

Multivisionsvortrag

Ettenheim. Die KJG lädt zu einem Multivisionsvortrag über eine Wanderung ins Basislager des zweithöchsten Berges, den K2, ein: Am Samstag, 12. April, um 19.30 Uhr werden im Pfarrsaal Bilder dieser Wanderung gezeigt. Eine fantastische Reise in die majestätische Bergwelt sowie wundervolle, unberührte Natur erwartet die Zuschauer. Der Eintritt ist frei, die Bewirtung übernimmt die KJG.

ETTENHEIMER

StadtAnzeiger

Nr. 15

Donnerstag, 10. April 2014

38. Jahrgang

Zwei Bands spielen

Ettenheim-Altendorf. Zwei Bands treten am Freitag, 11. April, ab 21 Uhr im Rockcafé auf. „Superguru“ aus dem Raum Offenburg, Emmendingen und Freiburg spielt einen Mix aus Gitarrenrock und Alternative-Sound mit deutschen Texten. Die Schweizer „Tubekillers“ arrangieren groovige Psychedelic-Passagen mit knallharten Gitarren zu eigenen Rock-Kompositionen. Der Eintritt ist frei, der Hut geht rum.

Interesse an Technik - persönliche Grundlage zahlreicher Berufe

Heute: Ausbildungsangebote bei quattro-form - (3)

Rund zwölf Auszubildende allein im technischen Bereich sind bei der Firma quattro-form im Ettenheimer Industriepark jährlich unter Vertrag. „Unser Ausbildungsschwerpunkt liegt bei den technischen Berufen in den Bereichen Werkzeugmechaniker und technischer Produktdesigner“, erläutert Geschäftsführer Klaus Langenbach. Weitere Berufe, die im Unternehmen ausgebildet werden, sind Industriekaufmann und Verfahrensmechaniker/in.

Drei Azubis aus dem dritten Ausbildungsjahr, die damit bereits über eine gewisse Erfahrung in der Ausbildung verfügen, haben sich zum Interview mit dem Ettenheimer Stadtanzeiger bereit erklärt: Luzie Diel, sie macht eine Ausbildung zur technischen Produktdesignerin, Ulrich Ziegler, angehende Werkzeugmechaniker und Alexander Stotz, Auszubildender im Fach Zerspanungsmechaniker. Alle drei haben vor ihrer Ausbildung einen Realschulabschluss erworben, sie waren jedoch alle an Schulen außerhalb Ettenheims von Offenburg bis Lahr.

Entscheidung zur Bewerbung kam über den Berufswunsch

Für Schüler/innen außerhalb Ettenheims ist eine Bewerbung bei einem Ettenheimer Betrieb nicht von Anfang an Teil der persönlichen Berufsplanung. Wie kamen also die drei Azubis dazu, sich bei quattro-form zu bewerben? Hier spielten Zufälle wie Infos von Bekannten aber auch Beratungen der Agentur für Arbeit zum Berufsbild und zu Ausbildungsbetrieben eine Rolle. Luzie Diel wollte einen Beruf finden, der mit Tech-

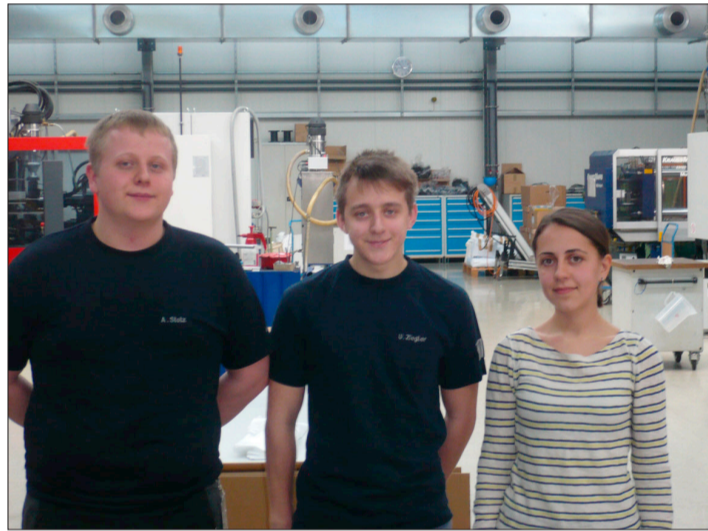
„Ettenheim bildet aus“

ETTENHEIMER
StadtAnzeiger



nik zu tun hat, bei dem der Arbeitsplatz aber nicht in der Werkstatt ist und kam somit auf den Beruf der technischen Zeichnerin. Sie erlebte noch während ihrer Bewerbungsphase, dass das Berufsbild der technischen Zeichnerin neu geordnet wurde und nun unter dem Namen technische Produktdesignerin ausgebildet wird. Diesen Beruf kann man grundsätzlich in zwei Fachrichtungen erlernen: Technische Produktdesigner/innen Fachrichtung „Produktgestaltung und -konstruktion“ und Fachrichtung „Maschinen- und Anlagenkonstruktion“ sind möglich. Alexander Stotz hatte sich,

während er die zweijährige Berufsfachschule für den Metallbereich besuchte, über die möglichen Berufsbilder informiert und kam so zu seinem Wunschberuf mit einer Liste der möglichen Arbeitgeber für die Bewerbung. Dabei haben die drei Azubis klar vor Augen was ihnen bei ihrem Beruf am meisten Spaß macht. Da sind vor allem die Computertechnologien spannend. Im technischen Produktdesign ist dies die 3D-Modellierung und für die Mechaniker-Kollegen die Programmierung der CNC-Steuerung. Aber alle drei Auszubildenden betonen, dass die Tatsache, dass man am



Die Profis in Sachen Technik: Luzie Diel, Ulrich Ziegler und Alexander Stotz.

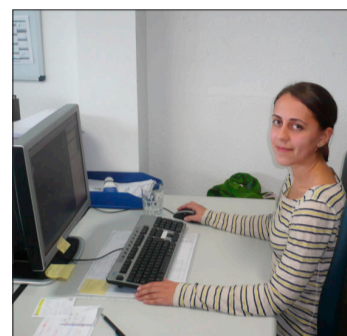
Ende der Arbeit sieht, was man als Zeichnung oder Produkt erstellt hat, einem nochmals den Sinn der Arbeit deutlich macht. „Man sieht, wie sich das Bauteil nach und nach entwickelt und hat was in der Hand.“ bringt es Ulrich Ziegler auf den Punkt.

Unterschiedliche Perspektiven und Ziele

Alle drei Auszubildenden wollen zunächst Erfahrung sammeln in ihrem Beruf und dann schauen, ob sie sich noch weitere Schritte vornehmen wollen. Ulrich Ziegler, der kurz vor dem Abschluss als Werkzeugmechaniker steht, überlegt sich, ob er später seinen ursprünglichen Berufswunsch als technischer Produktdesigner nochmals aufgreifen soll und Luzie Diel kann sich nach einer Phase der Berufspraxis als technische Produktdesignerin auch den Einstieg ins Studium vorstellen.

Auch die Azubis von quattro-form sehen das eigene Interesse an Themen als wichtigsten Ausgangspunkt für die Berufswahl. Dabei sei es sinnvoll, unterschiedliche Berufsfelder in Praktika zu testen und sich dann für das zu entscheiden, das am besten passt.

Für viele Schüler/innen, die sich gerade in der Orientierungsphase der Berufswahl befinden, stellt sich die Frage nach den Voraussetzungen, die man beispielsweise aus der Schule mitbringen sollte. Hier kommen alle drei über kurz oder lang auf Mathematik zu sprechen. Gerade bei den Mechaniker-Ausbildungen werde in der Berufsschule zwar vieles wiederholt, aber wer an Mathematik weniger Interesse habe, für den sei wahrscheinlich der Beruf auch das Fal-



Luzie Diel: Das Vordenken der Produkte im Plan.



Ulrich Ziegler: Steuerungen im Griff behalten.



Alexander Stotz: Beherrschung der Maschine.

sche. „Was wir in der Berufsschule machen, ist zu 80 Prozent rechnen“, erläutert Ulrich Ziegler, „wenn einem

das nicht liegt, dann passt das einfach nicht.“

Ettenheimer Stadtanzeiger-Autor: Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer Steinbeis-Beratungszentrum, Ettenheimmünster, Vorsitzender Unternehmen Ettenheim
Kontakt: Thomas.Breyer-Mayländer@stw.de.

Ulrich Ziegler: „Wenn man nicht alle fünf Minuten beim Arbeiten auf die Uhr schaut, dann ist es der richtige Beruf.“

Alexander Stotz: „Viele Praktika in unterschiedlichen Berufen zeigen dir, was dir wirklich liegt und Spaß macht.“

Luzie Diel: „Technische Produktdesigner sollten in Mathematik schon fit sein.“

quattro-form GmbH Präzisionsformenbau

Gründungsjahr: 1996
Firmensitz (Ortsteil): Ettenheim, Industriepark
Branche: Formenbau
Mitarbeiterzahl: ca. 70
Ausbildungsberufe im Unternehmen: Industriekaufmann/-mann, Verfahrensmechaniker/in, Werkzeugmacher/in, technische/r Produktdesigner/in
Inhaber: Rolf Langenfeld, Klaus Langenbach und Richard Stark
Schwerpunkte: Zulieferer für die Automobilindustrie, Medizintechnik und für Premiumhersteller im Sanitärbereich

Berufsbild Technische/r Produktdesigner/in (Maschinen und Anlagenkonstruktion)

Was macht man in diesem Beruf?

Technische Produktdesigner/innen der Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion entwerfen und konstruieren Bauteile, Baugruppen oder Produkte nach Kundenwunsch auf Basis bestehender Modelle mit Hilfe von CAD-Systemen zur Entwicklung von 3D-Datenmodellen.

Wo arbeitet man?

Technische Produktdesigner/innen arbeiten hauptsächlich in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen



gen von Ingenieurbüros oder Industriebetrieben. Der Arbeitsplatz ist im Regelfall im Büro oder bei Mess- und Prüfaufgaben im Labor.

Schulabschlüsse der erfolgreichen Bewerber/innen:

Auszubildende mit Realschulabschlüssen und der Hochschulreife halten sich in etwa die Waage und

dominieren das Bild. Azubis mit Hauptschulabschluss haben weniger als fünf Prozent der Ausbildungsstellen inne.

Wie wird ausgebildet?

Die Ausbildung findet in kombinierter Form im Betrieb und in der Berufsschule statt. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Informationen:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=90588>

Weitere Berufe bei quattro-form:

Industriekaufmann/-mann

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=7965>

Verfahrensmechaniker/in Kunststoff, Kautschuktechnik

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=119344>



Werkzeugmechaniker/in

Was macht man in diesem Beruf?

Werkzeugmechaniker/innen fertigen Stanzwerkzeuge, Biegevorrichtungen oder Gieß- und Spritzgussformen für die industrielle Serienproduktion an. Die Maße werden durch technische Zeichnungen exakt vorgegeben und mit Mess- und Prüfgeräten wird die Maßhaltigkeit am Ende kontrolliert. CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen ergänzen die traditionellen Bearbeitungsmethoden.

Wo arbeitet man?

Werkzeugmechaniker/innen arbeiten hauptsächlich in Werkzeugbaubetrieben und im Werkzeugmaschinenbau. Der Arbeitsplatz ist im Regelfall in Produktionshallen oder Werkstätten.

Schulabschlüsse der erfolgreichen



Bewerber/innen:

Fast zwei Drittel der Auszubildenden rekrutieren sich aus Schü-

ler/innen mit Realschulabschluss, Schulabgänger mit Hauptschulabschluss stellen rund ein Viertel der Azubis.

Wie wird ausgebildet?

Die Ausbildung findet in kombinierter Form im Betrieb und in der Berufsschule statt. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Informationen:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=29051>

Das nächste Berufsprofil in dieser Serie erscheint am 24. April zum Thema Verwaltungsberufe.

Landrat Scherer antwortet

Thema Forderung zur Offenlegung Bahn-Gutachten

An die Bürgermeister der Kappel-Grafenhausener Erklärung.

Sehr geehrte Herren Bürgermeister, ihr Schreiben vom 28. März 2014, mit dem Sie den Beschluss einer Sitzung der Stadt- und Gemeinderäte der Unterzeichnerkommunen der Grafenhausener Erklärung vom 26. März 2014 übermitteln, habe ich erhalten.

Ich teile Ihre Auffassung, dass wir die Diskussion um die beste Lösung für die Menschen und die Umwelt sachlich und fair weiterführen müssen. Auch wenn fälschlicherweise immer wieder anderes behauptet wird, habe ich mich auch gerade deshalb und trotz eines kurz vor meinem Dienstantritt im November 2008 erfolgten Mehrheitsbeschlusses des Kreistags

für die Autobahnparallele, bisher persönlich nie für eine Trassenvariante ausgesprochen. Dies habe ich im Übrigen auch deshalb nicht getan, weil ich bis heute nicht von einer Variante überzeugt bin und zunächst alle Gutachten und Untersuchungsergebnisse vorliegen haben möchte. Angesichts dessen und im Hinblick darauf, dass zu einer fairen Diskussion auch die

Beachtung der vereinbarten Regeln gehört, bitte ich um Ihr Verständnis, dass ich mich als Leiter der AG Cluster 3 daran halten werde. Diesbezüglich darf ich ergänzend auf meine Presseerklärung vom 1. April 2014 verweisen. Gerne bin ich aber mit Blick auf die inzwischen erfolgte Weitergabe eines Teils der Gutachten an die Presse bereit, in der nächsten Cluster-Sit-

zung das weitere Vorgehen erneut zur Diskussion zu stellen.

Entsprechend des von Ihnen gewählten Kommunikationsweges erlaube ich mir, dieses Schreiben im Nachgang ebenfalls den Medien zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen
Frank Scherer

Konzert der beiden Jugendorchester

Schmieheim/Münchweiler. Nach der tollen Premiere 2013 wird am Sonntag, 13. April, erneut ein Jugendorchesterkonzert stattfinden.

Wiederum haben sich die Jungmusiker des Musikvereins Münchweiler und der Schlosskapelle Schmieheim zusammengefunden und ein Programm vorbereitet. Konzertbeginn ist um 18 Uhr in der Festhalle Schmieheim, Einlass ist ab 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.